

# Trotz Protest: Enderli sagt basta

**KANTONSRAT** Von Kameras und Mikrofonen liess sich das Obwaldner Parlament gestern nicht gross beeindrucken. Niemand hatte Lust auf eine Italienisch-Debatte.

ADRIAN VENETZ  
adrian.venetz@obwaldnerzeitung.ch

Vermutlich hatten sich die Medien aus dem Tessin etwas mehr erhofft von ihrem Besuch gestern im Obwaldner Kantonsrat. Das Parlament zeigte sich jedoch nicht in Debattierlaune und verzichtete auf eine Diskussion zum Vorstoss von Nicole Wildisen (SP, Sarnen). Diese hatte gemeinsam mit ihrer Fraktion den Regierungsrat angefragt, ob er den Entscheid, Italienisch als Schwerpunktfach an der Kanti zu streichen, nicht nochmals überdenken wolle.

## Interpellantin ist enttäuscht

In ihrem Votum – die ersten Sätze

sprach sie auf Italienisch – hob Wildisen noch einmal den Wert der Schweizer Vielsprachigkeit hervor. «Die Schweiz ist stolz auf ihre Landesspra-



**«Spaghetti und Pizza genügen nicht, um die italienische Kultur und Sprache zu kennen.»**

NICOLE WILDISEN,  
SP-KANTONSRÄTIN

chen, aber in der Schule werden sie gar nicht mehr vollständig angeboten», so Wildisen. «Spaghetti und Pizza genügen

nicht, um die italienische Kultur und Sprache zu kennen», sagte sie – und brachte damit gar den Kameramann des Schweizer Fernsehens zum Lachen. Wildisen zeigte sich enttäuscht von der abschlägigen Antwort der Regierung auf die Interpellation.

Bildungsdirektor Franz Enderli bat abermals um Verständnis für den Entscheid: Obwalden sei ein kleiner Kanton – und relativ klein sei auch das Gymnasium mit seinen 450 Schülern. «Wir haben uns entschieden, die Naturwissenschaften zu stärken. Und wenn man etwas stärken will, muss man gewisse Fächer schwächen.» Der Regierungsrat halte an seinem Entscheid fest – auch wenn er, so Enderli, «berieselt worden ist mit sehr vielen Vorschlägen, was ich tun und lassen soll». Deziert hält auch die Regierung in ihrer offiziellen Antwort fest, dass es am Entscheid nichts zu rütteln gibt – «trotz der zum Teil heftigen Reaktionen».

## SP-Fraktion lässt nicht locker

Wildisen erinnerte den Bildungsdirektor nochmals an die 4000 Unterschriften aus Obwalden und der ganzen Schweiz,

die als Protest gegen den Entscheid vor ein paar Tagen auf seinem Tisch gelandet waren. Enderli konnte sich hierzu die Bemerkung nicht verkneifen, dass lediglich 70 der 4000 Unterschriften aus dem Kanton Obwalden stammen.

Gemäss Wildisen will die SP-Fraktion nicht locker lassen und mit einem Postulat nachziehen. Darin soll eine weitere Option aufs Tapet gebracht werden, nämlich Italienisch künftig nicht – wie von der Regierung festgelegt – nur als Freifach, sondern zumindest als Grundlagenfach einzuführen.

Damit wäre Italienisch zwar kein Schwerpunktfach, hätte aber denselben Stellenwert wie die Grundlagenfächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch. Wildisen: «Das heisst, dass die Lernenden ab der vierten Klasse zwischen Französisch und Italienisch wählen könnten.»

Enderli sagte dazu lediglich, die Grundlagenfächer seien beim Entscheid der Regierung nicht zur Diskussion gestanden. Das Bildungsdepartement habe aber den Auftrag, den Fächerkanton immer wieder neu zu beurteilen, und werde das auch weiterhin tun.